

Der



informiert

## **Jahresrückblick 2021**

Den Jahresrückblick 2020 schlossen wir mit einer guten Nachricht ab: am 10.11.2020 hatte die Stadt Trier eine erste Ausschreibung betreffend den Neubau der Kita Pfalzel in der Rathaus-Zeitung bekannt gemacht. Unter anderem ging es um die Einrichtung der Baustelle selbst. Tatsächlich begannen die Arbeiten. Noch in der gleichen Woche wurden eine Zufahrt zum Gelände geschaffen und ersten Baumaschinen zur Vorbereitung des Baugrundes angefahren. Fundamente und Gebäudesockel wurden gegossen. Die Firma zum Aufbau der Holzkonstruktion des Gebäudes kam dann aber wegen der Probleme auf dem Holzmarkt nicht. Wann es weitergeht, steht derzeit in den Sternen.

Ebenso ungewiss ist aktuell der Ausgang der Rechtsmittel gegen die Abrechnung der Kostenbeteiligungen zum Ausbau der Eiltzstraße. Etwa 500 Eigentümer haben Widersprüche eingelegt, cirka 150 davon haben sich zu einer Klärgemeinschaft zusammengeschlossen. Am Verwaltungsgericht Trier liegt eine Klage gegen die Ausbaubeitragssatzung vor. Alle anhängigen Verfahren sind bis zur Entscheidung über diese Klage ausgesetzt. Auch hier droht eine endlose Geschichte. Weitere Bescheide hat die Stadt Trier bisher nicht erlassen.

Anfang 2018 erfuhren wir zufällig von Plänen der Firma Steil zum Austausch des alten Schredders gegen eine neue Anlage und zur Erweiterungen der Betriebszeiten werktätlich von 6:00 - 22:00 Uhr, einer Ausdehnung um etwa 50 %. Wir haben unverzüglich um frühzeitige Informationen zu weiteren Abläufen gebeten und der Ausdehnung der Betriebszeiten bereits damals energisch widersprochen. Ende August dieses Jahres erlangten wir erneut zufällig Kenntnis darüber, dass die SGD Nord beide Maßnahmen bereits am 09.03.2021 genehmigt hat. Dies erfolgte auf Antrag der Firma ohne Beteiligung der Öffentlichkeit und auch ohne Einschaltung von uns.

Bezüglich des Schredders haben wir lediglich Akteneinsicht beantragt, damit wir beurteilen können, ob die aktuell best verfügbaren Techniken zum Einsatz kommen. Hinsichtlich der Erweiterung der Betriebszeiten vertreten wir die Auffassung, dass der Genehmigungsbescheid insoweit nichtig ist, da dieser Entscheidung eine Umweltverträglichkeitsprüfung hätte vorausgehen müssen.

Ein umfangreicher Schriftverkehr mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer, dem Ministerium für Umwelt und der SGD Nord ist bislang höchst unbefriedigend. Seitens der Landesregierung werden wir keine Unterstützung erhalten. Sie stellt sich voll hinter die Entscheidung der SGD Nord.

Beim Ministerium für Umwelt hatten wir die Feststellung der teilweisen Nichtigkeit des Bescheides beantragt. Man überließ die Entscheidung darüber der SGD Nord, die das ablehnte. Dagegen haben wir Widerspruch eingelegt.

Gegen die beantragte Akteneinsicht hat die Firma Steil teilweise Widerspruch erhoben, da in beachtlichem Umfang Betriebsgeheimnisse vorlägen. Gegen den entsprechenden Bescheid der SGD Nord legten wir Widerspruch ein und forderten zu dessen Begründung die Argumentation des Unternehmens an. Zu unserer Überraschung teilte man uns inzwischen mit, dass Firma Steil lediglich eine Excel-Tabelle mit 10 Positionen - ohne weitere Erläuterungen - vorgelegt hat. Wie soll man in einem Widerspruch argumentieren, wenn die Gegenseite ihre Position nicht begründet hat bzw. nicht begründen musste?

Die Firma hat wohl registriert, dass wir seitens der SGD Nord und auch aus Mainz keinen Beistand erhalten. Nach einer eher moderaten Arbeitsweise in den letzten Wochen wird in den Tagen vor Weihnachten wieder mit vollem Geräuschpegel, begleitet von weithin hörbaren Abwürfen schwerer Metallteile, gearbeitet.

Die Arbeiten an dem geplanten Funkmast zur Aufnahme der Antennen auf dem Hafensilo haben begonnen. Die Baustelle ist eingerichtet, das Gelände planiert, das Fundament bereits gegossen. Gelegen neben der Halle der Firma Baier (ehemals Schenker) in der Montanstraße werden die Sendeeinrichtungen um knapp 400 Meter näher an die Pfälzeler Wohnbebauung herangerückt sein. Verhindern konnten wir das nicht.

Im Rahmen der Hochwasser-Katastrophe am 14./15.07.2021 ist auch das Krankenhaus in Trier-Ehrang schwer beschädigt worden. Ging man anfangs noch von einer Wiederaufnahme des Betriebs gegen Ende 2022 aus, überraschte die Klinikleitung am 03.12.2021 die Öffentlichkeit mit der Nachricht, das seit der Katastrophe geschlossene Haus werde nicht mehr geöffnet.

Wir haben Herrn Gesundheitsminister Hoch und Herrn Oberbürgermeister Leibe mit der Bitte angeschrieben, alles in ihrer Macht stehende zu tun, um diese Entwicklung abzuwenden. Herr Leibe hat sich ausdrücklich für unser Engagement und die Unterstützung der inzwischen breit angelegten Rettungsbemühungen bedankt. In der Sitzung am 15.12.2021 hat der Stadtrat Trier einstimmig eine kurzfristig eingebrachte Resolution verabschiedet. Eine Petition auf dem Internetportal change.org haben Stand heute (22.12.2021) 8.740 Teilnehmer unterschrieben.

**Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien, Freunden,  
Pfälzler Bürgern und Gesprächspartnern ein friedliches  
Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.**

**Und bleiben Sie vor allen Dingen gesund!**

---